

## AUSSTELLUNG

## Die kleine Anarchie im Alltag

VON CHRISTIANE MEIXNER

„Siglinde will ans Licht“ heißt es im Untertitel einer Arbeit, und dass die Kartoffeln aus Pappmachée wilde Triebe in den Raum recken, wundert einen nicht – man kennt das aus der eigenen Vorratskammer. Bloß warum hat Ingrid B. Honneth die Knollen so beunruhigend groß gestaltet? Und weshalb tummeln sich die Biester auf einem Blümchensofa? Hier wirken sie wie dicke, gefräßige Wesen, die mit langen Armchen nach dem Besucher des Gehag-Forums greifen.

„Skulpturen X“ heißt die mittlerweile zehnte Ausstellung in den Fluren des Hauses, und diesmal widmen sich die sieben Künstler ganz den absurden und manchmal rätselvollen Momenten, die im gewohnten Alltag lauern. So wie bei Honneth, die Lebensmittel, Nähutensilien oder Küchengeräte monströs vergrößert und ihnen manchmal dazu Beine macht. Aus dem Leben gegriffen und surreal verfremdet: Dank dieser künstlerischen Strategie wird ein schlichter Schlüssel zu jenem Stolperstein, den man braucht, um für einen Moment gewohnte Pfade zu verlassen.

Wer sich nun wundert, der wird in den nächsten Etagen noch ein Stück mehr aus dem Alltag geführt. Hier lagern dunkle Perücken auf der Heizung, liegt „orthopädisches Schuhwerk“ in einer Vitrine und verquickt beider Urheber, der Künstler Günter Unterburger, einfachste Gegenstände mit völlig unpassenden Materialien und Präsentationsformen.

Wieder ist man irritiert und verharret nachdenklich vor den „Fernsehbildern“ von Frank Sanderink. Er hat Nachrichten vom Bildschirm in Keramik nachgebildet und treibt dem Medium das eigentlich unerlässliche Tempo aus. Die Bilder erstarren. Statt flüchtige Informationen zu vermitteln, fragen sie nun nach Wahrheit und Wert ihrer Inhalte.

Ganz oben im Gehag-Forum verlässt Tobias Hauser die Welt des Gegenständlichen. Seine großen, organischen Wandobjekte sind nurmehr abstraktes Destillat jener Eindrücke, die sich der Künstler von seiner Umgebung macht. Ergänzt wird es von einer Skulptur, die Stella Geppert ein „parasitäres Verhältnis“ nennt und für die die Künstlerin diverse Objekte aus den Büros entliehen hat. So schließt sich am Ende der Kreis und endet an seinem Ausgangspunkt – den Alltagsdingen.

Gehag Forum, Mecklenburgische Str. 57, Wilmsdorf, ☎ 89 78 60. Bis 11.2.2004, Mo – Fr 9 – 19 Uhr, Eintritt frei (geschlossen vom 24.-28.12., am 31.12 und 1.1. ).



Ingrid B. Honneth macht in ihren Skulpturen schon mal harmlosen Haushaltsgeräten Beine